



Gemeinderat
Schrozberg



Wertvolle Jugendarbeit

Sandra Burkert, Leiterin der offenen Jugendarbeit im Jugendzentrum Geräteschuppen, hat dem Schrozberger Gemeinderat von ihrer Tätigkeit im vergangenen Jahr berichtet. Jugendliche und junge Erwachsene zwischen zehn und 27 Jahren kämen vorbei, wobei die Kerngruppe im Altersbereich von 13 bis 18 liege. Der Gütterschuppen sei für viele „ein zweites Zuhause“, betonte Burkert – und es gebe einen „großen Bedarf an individueller Unterstützung“. Die Liste an Themen sei lang, sie reiche von familiären Belastungen über gesellschaftliche Themen bis hin zu psychischen Problemen. Auch das Medienvorhalten spielt eine große Rolle, so Burkert: „Viele Jugendliche verbringen einfach viel Zeit vor ihren Handys. Da besteht die Gefahr, dass sie sich in einer negativen Spirale verlieren und nicht mehr rauskommen.“ In ihrem Vortrag standen gleichwohl die vielen positiven Seiten der Jugendarbeit im Vordergrund, von regelmäßigen Angeboten wie dem gemeinsamen Kochen bis hin zur Berlin-Fahrt. Bürgermeisterin Jacqueline Förderer dankte für die „sehr wertvolle Arbeit und die sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit“. Verschiedene Stadträte schlossen sich an.

Geöffnete Geschäfte

In Schrozberg stehen dieses Jahr wieder zwei verkaufsoffene Sonntage und ein verkaufsoffener Feiertag an: Am 14. April heißt es „Auto, Mode, mehr“ im Outlet, am 16. Juni ist Schrozberger Sommer, am 3. Oktober Deutschlandfest. Der Gemeinderat hat einstimmig eine entsprechende Satzung beschlossen.

Zustimmung zu Wahlen

Die Wahlen innerhalb der Feuerwehrabteilungen hat der Gemeinderat einstimmig abgesegnet. In Schmalfelden bleibt Fabian Schreiner Kommandant, Stefan Rothmer löst Helmut Vogt als Stellvertreter ab. In Spielbach ist alles wie gehabt: Timo Ströbel amtiert weiter als Kommandant, Jens Zweidinger vertritt ihn. In Leuzendorf tauschen Friedrich Wolz und Peter Baureis die Rollen: Wolz wird Kommandant, Baureis Stellvertreter.

Kritik an Flyer

Stadtpräsidentin Kathrin Müller (Wf) kritisierte den Flyer zur Bürgermeisterwahl von Jacqueline Förderer. Darin seien Bilder verwendet worden, die auch auf der Homepage der Stadt zu finden seien. Es sehe aus wie ein „Tourismusflyer“. Förderer verwies auf die Bildrechte, die bei einer Werbeagentur liegen. Die Verwendung sei rechtens. sebu

Charakter prägt, nicht der Rollstuhl

Ausstellung Unter dem Titel „Lebensräume – Lebensträume“ sind ab Sonntag im Bürgerhaus und im Rathaus in Rot am See Menschen jenseits ihrer körperlichen Einschränkungen zu sehen. Von Birgit Trinkle

M agierin, weise Frau, Hexe, Drachenmutter. Was immer die in Spitze gekleidete Frau mit dem Raben und dem Drachen-Ei darstellt, die im Rathaus Rot am See zu sehen ist: Dass sie im Alltag auf die Hilfe anderer angewiesen ist, lässt sich diesem Foto nicht entnehmen. Dann ist da der Mann in asiatisch anmutendem Gewand, der zu meditieren scheint und über dem schattenhaft Gestalten wie Mutter Teresa und der legende US-Präsident Abraham Lincoln den spirituellen Weg weisen. Mohandas Karamchand Gandhi, den sie großen Geist nennen, Mahatma, schwebt gleich zweimal über dem Fotografierten. Dieser Mann, so weiß die Betrachterin auch ohne weitere Informationen, sieht sich als Friedensstifter, als einen, der die Welt gerne zu einem besseren Ort machen würde. Ein Rollstuhl ist nicht zu sehen auf diesem Foto und spielt ja auch keine Rolle bei der Frage, wer denn da abgebildet ist. Das Gleiche gilt für den Astronauten, den DJ oder den Sonnyboy am tropischen Strand.

Lebensträume zeigen

Moderne Bildbearbeitung macht's möglich: Aus einem schlanken Verkleiden, aus einem kleinen Rollenspiel werden Darstellungen, wie sie auf ikonischen Filmplakaten zu finden sind oder eben in Tagträumereien. Die Menschen hinter dem Rollstuhl sichtbar machen – darum geht es in diesem bemerkenswerten Heilbronner Kunstprojekt, das körperliche Einschränkungen weit hinter sich lässt und sich stattdessen auf das konzentriert, was Menschen einzigartig macht. Die Macht der Bildgestaltung verleiht den Lebensträumen vollends Flügel und lässt ansonsten unbeachtete Eigenschaften buchstäblich Gestalt annehmen.

Gute Verbindungen

Dass die entsprechende Ausstellung nun in Rot am See zu sehen ist, geht auf Rathaus-Mitarbeiterin Beate Meinikheims Faszination beim Besuch der Ausstellung in Heilbronn zurück. Sie organisiert einen Großteil des Kultur-



Die ersten Bilder der Lebensträume sind platziert.

Foto: Beate Meinikheim

programms der Gemeinde und nutzte ihre Verbindungen – Heilbronns Kulturratsleiterin Karin Schüttler ist in Rot am See aufgewachsen, zudem Leiterin des Hohnerklangs und Hohenlohe nach wie vor sehr verbunden.

Der Heilbronner Verein Atoll hilft Menschen mit körperlicher Einschränkung dabei, möglichst selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden zu leben. Mit sechs ambulant betreuten Bewohnerinnen und Bewohnern der Atoll-Wohnungen hat der Stuttgarter Fotograf und Fotokünstler Stefan Heilemann nun ein Fotoprojekt durchgeführt. Er und alle anderen Beteiligten haben sich richtig viel Zeit für die Shootings genommen. Sie ermöglichen es den Modellen, in andere Rollen zu schlüpfen und sich so zu inszenieren, wie sie sich selbst wahrnehmen,

wie es ihrem Naturell entspricht oder wie sie sich immer schon mal sehen wollten. Die Malerin mit französischem Barett und Farbpalette stellt sich ebenso vor wie der Schweißer; ob diese Träume gelebt werden können, tritt in den Hintergrund.

Das allein ermöglicht ungeahnte Eindrücke. Die fantasievolle Nachbearbeitung aber macht die Fotografie zur Kunst, zum ganz persönlichen Porträt, in dem sich die Models mit ansteckender Freude wiederfinden.

Parallel dazu ist mit dem ebenfalls aus Stuttgart stammenden Schriftsteller und Filmmacher Björn Springorum ein Film über den Alltag in den Wohrgemeinschaften und die Wege der Atoll-Bewohner in der Stadt entstanden. Auch hier geht es darum, aktive, gestaltende Stadtbewohner

zu zeigen – und nicht, wie sonst, lediglich Menschen, die regelmäßig Hilfe benötigen.

Beide Künstler haben auf ihre Weise versucht, den Models gerecht zu werden – mit Humor und bestechender Leichtigkeit, dem ernsten Anliegen zum Trotz. Heilemanns Ansatz: „Unser Charakter prägt uns und macht uns zu dem Menschen, der wir sind.“

Menschen mit körperlichen Einschränkungen, die zum Teil sehr umfassend auf Assistenz im Alltag angewiesen seien, erleben sich freilich häufig „in der Rolle als Hilfsbedarfsempfänger“. „Damit treten individuelle Charakterzüge in den Hintergrund.“ Sein Ziel sei es gewesen, so der Künstler, dieses Bedürfnis aufzugreifen. „Zugeschnitten auf die individuellen Interessen und Fähigkeiten der Bewohner“, sollten deren

Charaktere auf Leinwand gebracht werden. Menschen mit körperlicher Behinderung haben so die Möglichkeit, den „Menschen hinter dem Rollstuhl“ darzustellen, sich kreativ mit sich selbst auseinanderzusetzen und eine aktive Rolle zu übernehmen.

Info Bei der Vernissage am kommenden Sonntag um 14.30 Uhr singt der inklusive „Chor & more“ aus Kirchberg/Jagst unter der Leitung von Hannsjörg Scharr; Der Film zum Projekt wird gezeigt. Einige der Heilbronner Models sind anwesend und stehen für Gespräche und Fragen zur Verfügung.

Am Mittwoch, 24. April, wird zum Bergfest geladen: Ab 14 Uhr führen die Künstler durch die Ausstellung.

Am Mittwoch, 29. Mai, beteiligt sich die evangelische Fachschule für Heilerziehungspflege Schwäbisch Hall ebenfalls ab 14 Uhr an der Finissage.

Künstliche Intelligenz: Chancen und Risiken im Fokus

Männervesper Der evangelische Gemeindesaal in Rot am See ist zum Vortrag von Johannes Bleher voll besetzt.

Rot am See. Auf reges Interesse stieß das Thema des jüngsten ökumenischen Männervespers. Über Chancen und Risiken der Künstlichen Intelligenz (KI) wollten sich so viele Zuhörer informieren, dass alle Plätze im evangelischen Gemeindesaal besetzt waren. Gastredner Johannes Bleher von der Universität Hohenheim forscht und lehrt zum Thema Künstliche Intelligenz. Sein Vortrag, den er mit erklärenden Beispielen angereichert hat, gab dem Publikum wertvolle Einblicke, berichten die Organisatoren.

Die jüngsten Fortschritte in der Chipherstellung böten demnach nun die notwendige Rechenleistung für KI-Anwendungen. Zusätzlich seien immense Datensätze erforderlich, was sowohl hohe Anforderungen an Energie als auch ans Personal stelle. Bleher betonte, dass mit der Einführung von KI ein Wendepunkt erreicht werde, der der Einführung des Buchdrucks ähnle. Derzeit werde im Europaparlament über die Definition von KI diskutiert, um rechtliche Rahmenbedingungen zu schaffen.

Die Chancen und Risiken der Künstlichen Intelligenz seien eng miteinander verbunden und erforderten eine ausgewogene und vorausschauende Herangehensweise. Während die KI das Potenzial habe, unser Leben auf vielfältige Weise zu verbessern, müsse gleichzeitig sichergestellt sein, dass ihre Entwicklung und Anwendung ethisch verantwortungsbewusst und transparent erfolge. Nur so seien die Chancen der KI voll auszuschöpfen und gleichzeitig die damit verbundene Risiken zu minimieren.



Gastredner Johannes Bleher forscht und lehrt an der Universität Hohenheim.
Foto: privat

SO GESAGT

„Ich war total fasziniert und dachte sofort, dass das was für Rot am See ist.“



Beate Meinikheim, die im Rathaus Rot am See die Ausstellung „Lebensträume“ organisiert, in der Erinnerung an ihre ersten Eindrücke in Heilbronn.

Frauentreff Hans Helei zeigt vier Filme

Rot am See. Dass Hans Helei am kommenden Montag, 8. April, um 19 Uhr beim Frauentreff im katholischen Gemeindehaus drei Filme zeigen wird, ist bekannt. Angekündigt sind „Faszination östliches Mittelmeer“ über eine Kreuzfahrt, die Erinnerungen zweier Zeitzeuginnen an die Zerstörung Brettheims am 17. April 1945 und die Episode „Fahrerflucht“ aus den „Schlitzohrigen Geschichten aus Hohenlohe“. Als Zugabe zeigt Helei das Video von der Brettach-Renaturierung.



Aderlass in Blaufelden

Der DRK-Blutspendedienst stellt seine Liegen heute in der Mehrzweckhalle in Blaufelden auf. Wer möchte, kann dort zwischen 14.30 Uhr und 19.30 Uhr Blut spenden. Nähere und Terminreservierung unter www.blutspende.de/termine oder 08 00 / 119 49 11. Foto: Oliver Berg/dpa

Gedenken an Opfer von Brettheim

Rot am See. Die Erinnerungsstätte „Männer von Brettheim“ im Rathaus ist am Sonntag, 7. April, von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Zahlreiche Exponate und Dokumente zeichnen das Kriegsende im April 1945 in Brettheim nach. Damals wurden drei Dorfbewohner von der SS ermordet. Zudem fanden 19 weitere Menschen bei Kämpfen zwischen der US-Armee und der deutschen Wehrmacht den Tod.

Zu sehen sind auch preisgekrönte Dokumentarfilme, die der Lehrer Thilo Pohle mit Schülern der Oskar-von-Miller-Realschule in Rothenburg über die Tragödie

von Brettheim gedreht hat. In den vor fast 40 Jahren entstandenen Streifen kommen Brettheimer Zeitzeugen zu Wort, die eindringlich über das Geschehen berichten.

Bei einer Gedenkfeier am Mittwoch, 10. April, um 20 Uhr vor dem Brettheimer Friedhof spricht Crailsheims Oberbürgermeister Christoph Grimmer. Eine Bilanz über seine Arbeit im vergangenen Jahr zieht der Förderverein für die Erinnerungsstätte bei seiner Jahreshauptversammlung am Mittwoch, 17. April. Sie beginnt um 19.30 Uhr im Rathaus Brettheim.



Raum für Wesenszüge und Charakter

Vernissage Eine Ausstellung in Rot am See stellt Menschen mit körperlichen Einschränkungen in den Mittelpunkt. Bei dem Kunstprojekt geht es um Barrierefreiheit. Von Thomas Baumann

Menschen mit körperlichen Einschränkungen stehen im Mittelpunkt der Ausstellung in den Räumen des Bürgerhauses und des Rathauses in Rot am See. Diese Menschen standen auch im Mittelpunkt der Eröffnung der Ausstellung „Lebens(T)Räume“ am Sonnagnachmittag. Während vor dem benachbarten Bäckereiladen viele Fahrräder abgestellt waren, deren Fahrer dort das erste Eis genossen, standen einige Rollstühle inmitten der zahlreich im Bürgerhaus sitzenden Vernissagebesucher.

Den Nachmittag eröffnete der „Chor & more“ unter der Leitung von Hannsjörg Scharf und begleitet von Monika Förnzler (Klavier) und Karl Burkard (Gitarre) mit

dem Lied „Über sieben Brücken musst du gehn“. Unter den 30 Sängerinnen und Sängern sind Menschen mit Unterstützungsbedarf sowie Angehörige und Mitarbeiter der Offenen Hilfen für den Landkreis Hall. Dieser Chor geht auf einen Schulmusicalchor aus Kirchberg an der Jagst zurück, an dem neben Schülern und Lehrern auch Eltern beteiligt waren.

Selbstbestimmtes Leben führen
Eltern von Menschen mit Behinderungen waren es auch, die 1996 den Verein Atoll in Heilbronn gründeten, „weil sie nicht wollten, dass ihre Kinder in ein Heim kommen“, so André Ettl, der Geschäftsführer des Vereins, bei seiner Begrüßung. Der Verein betreut derzeit 18 Kundinnen und

Kunden, die aufgrund ihrer Einschränkungen von Alltagsbegleitern unterstützt werden und die dadurch in Wohngemeinschaften mitten in Heilbronn ein selbstbestimmtes Leben führen können.

Diese Betreuten wurden vom Stuttgarter Künstler Stefan Heilemann auf den ausgestellten Bildern mit deren Lebensträumen eindrucksvoll in den Mittelpunkt gestellt. „Wir haben gesagt, was wir für Hobbys haben“, erzählt die im Elektrorollstuhl sitzende Bea Burr, die auch Mitglied des Vereinsvorstands ist, über die Entstehung der Fotos. Ettl meint dazu: „Es ist ein Kunstprojekt, bei dem es um Barrierefreiheit geht. Und zwar um die Barrieren von uns Menschen, die man im Kopf hat.“ Bürgermeister Dr. Sebastian Kampe freute sich, dass „das Fotoprojekt Raum für die Wesenszüge und den Charakter der Menschen im Rollstuhl schafft“ und dass die Ausstellung durch den Kontakt der Rot am Seer Kulturbefragten Beate Meinkheim nach der Präsentation an der Heilbronner Inselspitze jetzt in Rot am See zu sehen ist.

Doch nicht nur die Bilder konnten betrachtet werden, auch der Film von Björn Springorum, der das Leben – und damit die Lebensräume – von sechs vom Atoll betreuten Rollstuhlfahrern in Heilbronn zeigt, wurde im Bürgerhaus vorgeführt. Darin wünscht sich der auf den Rollstuhl angewiesene Chris Eger „dass wir auch ein Teil der Gesellschaft sind, trotz unserer kleinen Einschränkungen“.

Bevor die Landfrauen zu Sekt und Häppchen einzuladen, traten die Sänger von „Chor & more“ mit ihrem vierten Beitrag „Imagine“ auf und wirkten abschließend rhythmisch zu „Give Peace a Chance“ von John Lennon. Das Publikum winkte dankbar zurück.

Info Atoll e. V. steht für Autark, Tolerant, Offen, Lebensfroh und Lernfähig. Der Film „Lebensräume – Unterwegs mit Atoll“ ist unter www.verein-atoll.de abrufbar. „Lebens(T)Räume“ ist zu den Öffnungszeiten des Rathauses Rot am See zu sehen. Beim Befest am 24. April sind von 14 bis 16 Uhr die Künstler vor Ort, am 29. Mai schließt die Ausstellung nachmittags mit der Finissage.



Eugen Fürnstahl (links) wird vom Vorsitzenden des Modellfliegerclubs, Marco Schuh, zum ersten Ehrenmitglied ernannt. Foto: Verein

Eugen Fürnstahl ist erstes Ehrenmitglied

Vereinsleben Modellfliegerclub Brettheim blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Der Vorstand macht geschlossen weiter.

Rot am See. Der Modellfliegerclub Brettheim hat kürzlich zur Mitgliederversammlung ins Vereinsheim des SV Brettheim eingeladen. Auf der Tagesordnung standen neben den obligatorischen Berichten des Vorstands auch Neuwahlen. Besonders gespannt waren die Mitglieder auf den Kassenbericht. Kassier Benjamin Himmelein konnte in seiner Bilanz von einem erfreulichen Zuwachs auf der Haben-Seite berichten, der durch die Deutsche Meisterschaft Seglerschlepp 2023 erwirtschaftet wurde. Somit war die Entlastung keine Formalsache.

Erfreulich unkompliziert waren auch die Wahlen, da sich der gesamte Vorstand bereit erklärt hatte, für die nächsten drei Jahre weiterzumachen. Der alte und neue Vorsitzende Marco Schuh kündigte in seinem Ausblick für September 2024 einen Wettbewerb im Fallschirm-Zielspringen auf dem Gelände an, der zur European Para Trophy 2025 zählt.

Im kommenden Jahr feiert der Verein sein 40-jähriges Bestehen, Veranstaltungen sind in der Planungsphase. Außerdem wurde Gründungsmitglied Eugen Fürnstahl für seinen 39-jährigen Einsatz als Vorstandsmitglied und Organisator von der Mitgliederversammlung einstimmig zum ersten Ehrenmitglied ernannt.

Wetterschutz ist Thema im Rat

Kommunales Der Gemeinderat Rot am See kommt am 15. April zur nächsten Sitzung im Rathaus zusammen.

Rot am See. Zur nächsten öffentlichen Sitzung des Gemeinderats am 15. April um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Rot am See sind alle Bürgerinnen und Bürger der Gesamtgemeinde Rot am See eingeladen. Auf der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung steht zu Beginn eine Bürgerfragestunde. Weiter geht es mit dem Thema eines Wetterschutzes bei der Leichenhalle Rot am See, der Mitgliedschaft Hohenlohe Plus e. V. sowie Bausachen, Verschiedenes und Bekanntgaben, Stellungnahme zu Anfragen der Gemeinderäte und Anfragen der Gemeinderäte.



FOTO: THOMAS BAUMANN

Chris Eger (vorne rechts) ist seit 30 Jahren DJ, was das Bild im Hintergrund zum Ausdruck bringt. Bea Burr und André Ettl (hinten rechts) vom Verein Atoll freuen sich genauso über die Schau in Rot am See wie Bürgermeister Dr. Sebastian Kampe.

Stammtisch verschoben

Schrozberg. Der nächste Stammtisch des VdK-Ortsverbands Bartenstein muss um eine Woche vorverlegt werden und findet jetzt am Freitag, 12. April, um 14 Uhr im Gasthaus Rose in Blaufelden statt. Die Vorstandschaft des VdK-Ortsverbandes Bartenstein lädt dazu ein.

HOHENLOHER TAGBLATT
Im Verbund der SÜDWEST PRESSE

swp



Schrozberg wählt am 14. April 2024

HT-Wahlforum
Mittwoch, 10. April 2024,
in der Stadthalle Schrozberg

Einlass: 18.30 Uhr Beginn: 19.00 Uhr

HT-Teamleiterin Christine Hofmann und HT-Redakteur Sebastian Unbehauen im Gespräch mit den beiden Bürgermeisterkandidaten Jacqueline Förderer (Amtsinhaberin) und Thomas Ehlert.